

Das neue Lehrerdienstrecht – eine Qualitätsminderung für die Schulausbildung Ihrer Kinder!

In Zukunft können Lehrer unabhängig von ihrer Ausbildung an **jedem** beliebigen Schultyp (Volksschule, Sonderschule, Mittelschule, Oberstufe – AHS, BHS, HTL) in jedem beliebigen Fach eingesetzt werden. Damit werden Verhältnisse, die vor Jahren in Hauptschulen üblich waren und mit der Neuen Mittelschule optimiert werden sollten, zum Regelfall in ALLEN österreichischen Schulen. Es erfolgt keine Nivellierung nach oben, sondern nach unten. Nicht besser, sondern schlechter ausgebildete Lehrer kommen zum Zug.

Die drastische Verkürzung der Ausbildung in Kombination mit dem beliebigen Einsatz der Lehrer bedeutet einen Qualitätsverlust in der Ausbildung, der Österreichs Schulen nicht besser, sondern schlechter machen wird. Der beste, engagierteste, fähigste Lehrer kann nicht in ALLEN Schultypen und in ALLEN Fächern Spitzenleistungen bringen. Ein Englischlehrer kann ja nicht plötzlich Chemie auf hohem Niveau unterrichten. Und außerdem haben Volksschulkinder, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Teenager in der Pubertät und junge Erwachsene kurz vor ihrem Abschluss spezielle Bedürfnisse, denen nur Spezialisten gerecht werden können.

Für die AHS bedeutet dieses neue Ausbildungs- und Einsatzsystem: die AHS-Unterstufe in der heutigen Form stirbt. Die Gesamtschule der 10-14-Jährigen wird sich an den Standards der Neuen Mittelschule (und nicht am AHS-Standard) orientieren. Und man muss kein Prophet sein, um zu sagen: Die AHS-Oberstufe soll zwar als Variante erhalten bleiben, wird aber durch den Wegfall der Unterstufe stark an Attraktivität einbüßen. Das ist das Ende vom Gymnasium in seiner heutigen Form!

In Österreich gibt es seit 1849 das achtklassige Gymnasium. Im gleichen Jahr wurde auch die „Maturitätsprüfung“ als Abschluss des Gymnasiums und Berechtigung zum Besuch der Universität eingeführt. Gymnasiallehrer mussten eine universitäre Ausbildung durchlaufen, damit wurde auch die Ausbildung an den Gymnasien aufgewertet. Bis heute besteht die zentrale Aufgabe des Gymnasiums darin, den Schülern eine umfassende und vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie zugleich zur Universitätsreife zu führen.

Das Peraugymnasium wurde im Jahr 1869 gegründet. Seit 144 Jahren (!) werden an unserer Schule Allgemeinbildung, Kultur, Kritisches Denken vermittelt. Viele von Ihnen haben unser Gymnasium selbst als Schüler besucht. Und vielfach geht die Verbundenheit mit unserer Schule bis in die Urgroßelterngeneration hinein. Wir sind stolz darauf, ein Gymnasium zu sein, das so stark im Leben und Bewusstsein der Villacher verankert ist.

Wenn der Gesetzesentwurf durchgeht, ist es fraglich, ob Ihre Enkel noch die Wahl haben, ein Gymnasium zu besuchen. Vielleicht ist es der Politik einfach kein Anliegen mehr, die Jugendlichen zu kritischen mündigen Bürgern zu erziehen.

Die Lehrerinnen und Lehrer des BG/BRG Perau

Villach, im September 2013